



Bäderleiter Rüdiger Frey, Zweite Bürgermeisterin Ulrike Roidl und Spartenleiter Peter von der Sitt (von links) werben für den Schnuppertag der Sporttauchabteilung des FC Schwandorf am 23. Juni im Erlebnisbad.

FOTO: XIH

„Wow-Erlebnis“ beim Tauchen

WASSERSPORT Der FC Schwandorf bietet am 23. Juni ein kostenloses Schnuppertauchen im Erlebnisbad an. Mindestalter beträgt zwölf Jahre.

SCHWANDORF. Der FC Schwandorf beteiligt sich am 23. Juni zum 7. Mal an der bundesweiten Aktion „Deutschland taucht was“ und bietet von 15 bis 19 Uhr im Erlebnisbad ein kostenloses Schnuppertauchen an. Die Tauchschiule von Ronald Pohl (Burglengenfeld) stellt das gesamte Equipment kostenlos zur Verfügung. Ausgebildete Sporttaucher des FC Schwandorf versuchen, den Kursteilnehmern die Scheu zu nehmen und sie Schritt für Schritt an den Tauchvorgang heranzuführen. Spartenleiter Peter von der Sitt wird unter Wasser Fotos machen und sie zum Herunterladen ins Netz stellen. Jeder Teilnehmer erhält außerdem eine Urkunde.

Zweite Bürgermeisterin Ulrike Roidl erinnerte beim Pressetermin am Donnerstag im Erlebnisbad an ihre eigenen Taucherfahrten beim Türkei-Urlaub in jungen Jahren und schätzt diese Art der sportlichen Bewegung in der Natur. Der Tauchsport er-

freut sich in den letzten Jahren wieder zunehmender Beliebtheit, wie der Andrang am Murner See zeige, so die Bürgermeisterin.

Spartenleiter Peter von der Sitt will den Schnuppertauchern am 23. Juni ein „Wow-Erlebnis“ vermitteln. Unter Wasser schweben, in aller Ruhe und Stille, sei ein wunderschönes Gefühl, so der Tauchlehrer. Der Verein werde wieder einen hohen personellen und technischen Aufwand betreiben und jedem Schüler einen eigenen Lehrer zur Seite stellen. Das Equipment stammt von der Tauchschiule Ronald Pohl.

Nur den Eintritt bezahlen

Der Schnupperkurs ist kostenlos. Die Teilnehmer zahlen lediglich den Eintritt ins Freibad. Kurz einen Gesundheitsbogen ausgefüllt, und schon kann es losgehen. Das Mindestalter beträgt zwölf Jahre. Nach oben besteht keine Grenze. Bei Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren sollte eine erziehungsberechtigte Person dabei sein, so Peter von der Sitt.

Wer nach dem Schnuppern tiefer einsteigen möchte, dem bietet der FC Schwandorf einen Tauchkurs an. Normalerweise kostet er 300 Euro, der FC Schwandorf gewährt einen Schnupperpreis von 200 Euro. Ausgebildete Sporttaucher führen den Anfänger be-

hutsam an den Schwebzustand im 3,80 Meter tiefen Springerbecken des Erlebnisbades heran, ehe sie mit ihm später in den Murner See steigen.

Bäderleiter Rüdiger Frey war selbst 30 Jahre lang Rettungstaucher beim Bayerischen Roten Kreuz und steht deshalb der Aktion aufgeschlossen gegenüber. „Wir haben die Sporttaucher gerne bei uns im Erlebnisbad“, gibt Rüdiger Frey zu verstehen.

Der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) schreibt jedes Jahr im Juni einen Tauchertag aus und gibt ihm das Motto: „Deutschland taucht was“. Zahlreiche Vereine bieten an diesem Tag Aktionen und ein Begleitpro-

gramm. Von Säuberungsaktionen bis zum Schnuppertauchen, erklärt Peter von der Sitt. Sein Verein habe sich zum siebten Mal für einen Tauchkurs entschieden.

„Andere Vereine stellen Umweltschutzprojekte vor“, sagt der Spartenleiter und ergänzt: „Das haben wir auch alles schon gemacht“. Seit einigen Jahren sei der Verein bestrebt, Nachwuchs zu gewinnen.

Naturerlebnis und Stille

„Kaulquappen“ nannten sich die 15 Hobbytaucher, die sich vor über 30 Jahren in einem Wackersdorfer Lokal trafen und einen Verein gründeten. „Damals waren der Murner und der Steinberger See gerade im Entstehen“, erinnert sich Peter von der Sitt, einer der Gründungsmitglieder von damals. Die Gruppe mit Taucherfahrung wollte das sich entwickelnde Naherholungsgebiet für ihren Sport nutzen.

Fünf Jahre lang waren die „Kaulquappen“ selbständig, dann schlossen sie sich als Tauchsportabteilung dem FC Schwandorf an. In der „Blütezeit“ hatte die Sparte 130 Mitglieder, heute sind es um die 100. Was macht den Reiz dieser Sportart aus? „Naturerlebnis, Stille, Entspannung, Schwerelosigkeit“. Wer daran Interesse hat, sollte mit Peter von der Sitt (Telefon 09431/43783) Kontakt aufnehmen.

ANFÄNGE

Peter von der Sitt erinnert sich: „Begonnen hat alles im Murner See. Es war ein gutes Tauchrevier. Als sich dort aber die Sicht verschlechterte, wechselten wir an den Steinberger See.“

„Mit der Verbesserung der Wasserqualität konnten sich dort bald Barsche und Hechte halten mit der Folge, dass die Sicht wieder schlechter wurde. So sind wir zum Murner See zurückgekehrt.“